

# Gemeinde bauen oder Herzen gewinnen?

In einem aktuell verfügbaren Beitrag beklagt Ebertshäuser mit Recht den massiven Abfall der Evangelikalen und der bibeltreuen Gemeinden<sup>1</sup>.

## Unzureichende Analyse

Schuld sind nach Ebertshäuser angeblich die vielen fremden Lehren, die die Gemeinden verführen. Ebertshäuser stellt die Bibeltreuen als unschuldige Opfer dar, die schutzlos fremden Einflüssen ausgeliefert sind. Dazu zählen: Charismatik, Ökumene, Bibelkritik, soziales Evangelium, Verweltlichung, Mystik usw. Logischerweise fehlt die schlimmste und einflussreichste Irrlehre, die er selbst verbreitet: Die Gesetzlichkeit! Nach der Beschreibung und Ursachenanalyse folgen das Therapieziel und die Therapie. Mit Recht fordert Ebertshäuser die klare Abgrenzung und Absonderung von endzeitlichen Irrlehrern und Irrlehren (S. 3) sowie ein Festhalten an der biblischen Wahrheit (S. 3, 4) und an der gesunden/rechten Lehre (S. 5). Gläubige sollten „unterwiesen werden wahre Lehre von Irrlehre zu unterscheiden und Orientierung über grundlegende Verführungslehren bekommen“ (5). Das ist halbherzig, zumal er den Irrweg der Gesetzlichkeit und Werkgerechtigkeit unterschlägt und seit 20 Jahren die effektivsten Verführungspraktiken verschweigt, die Heranwachsende gegen das Evangelium immun machen: Die okkulten Psychotechniken mit denen Gläubige und Heranwachsende vor allem außerhalb der Gemeinde konfrontiert sind (vgl. Franzke: Faith-Center-Hannover.de, sowie [www.alpha-press.de](http://www.alpha-press.de)).

Dazu kommt seine Inkonsequenz und Widersprüchlichkeit. Zum einen insistiert er auf das „vollkommene Erlösungswerk am Kreuz“ (S. 5), zum anderen arbeitet er eng mit Irrlehrern zusammen, die das vollkommene Erlösungswerk bestreiten (vgl. Konferenzen usw.). Zum einen postuliert er die „Errettung allein aus Gnade durch den Glauben an Christus“, zum anderen verbreitet er den Weg der Gesetzlichkeit und Werkgerechtigkeit (vgl. Franzke: Prüfet alles!). Zum einen redet er vom „Heiligen Geist und seinem Wirken am Menschen“ (S. 5), zum anderen warnt er vor dem „Rückfall in die Fleischlichkeit“ und drängt Gläubige zum Tun bzw. zur „aktiven Bekämpfung der Sünde“ in ihrem Alltag (ebd).

Schließlich reduziert Ebertshäuser die Frage der Erneuerung des Glaubens auf die „Erneuerung in den bibeltreuen Gemeinden“ bzw. auf den „Gemeindebau“ (Titel, S. 7), die vor allem den Aufbau formeller Strukturen und die Verbreitung relevanten Wissens betrifft. Das ist alles irreführend. Die Errettung hat nichts mit Gemeindestrukturen zu tun, wenn es dort keinen echten Glauben und keine Retterliebe gibt. Im Übrigen ist in seinem Papier keine Rede von der Nächstenliebe und Bruderliebe (vgl. S. 9), die man in diesen Kreisen arg vermisst. Zweifel besteht auch daran, dass ausgerechnet „Brüdergemeinden“ der Agent für eine Erneuerung des wahren, biblischen Glaubens sind, wie Ebertshäuser suggeriert (S. 4), obwohl es dort sowohl an der rechten Lehre als auch an der rechten Liebe fehlt.

Zum Abschluss spricht er über die Rolle der Evangelisation. Wie aber sollten Gemeinden andere zum rechten, biblischen und rettenden Glauben bringen, wenn sie selbst nicht den rechten Glauben haben, nicht einmal Gläubige,

<sup>1</sup> Wir brauchen bibeltreuen Gemeindebau. Unter [www.das-Wort-der-Wahrheit.de](http://www.das-Wort-der-Wahrheit.de)

geschweige denn Kinder Gottes und Wiedergeborene sind? Wie sollten sie sich von Irrlehren fernhalten, wenn sie die rechte Lehre gar nicht kennen, weil sie ihnen die Hirten der Gemeinde vorenthalten?

### **Falsche Schuldzuweisung!**

Nein, die Hauptschuldigen sind die **Hirten und Wächter**, die Pastoren und Ältesten selbst, die Hirten, die die Gemeinde in die Irre führen, und die Wächter, die nicht wachen, nicht die äußeren Einflüsse und zahlreichen Irrlehren. Die Hirten und Wächter sind selbst Irrlehrer und Verführer, die fremden Lehren folgen und nicht warnen. Sie lehren einen falschen Christus und ein falsches Evangelium, das Evangelium der Gesetzlichkeit und Werkgerechtigkeit, das nicht retten kann und die Gläubigen, die sich daran orientieren, unter einen Fluch bringen. Ich kenne keine Gemeinde, die auf dem rechten Weg wandelt, und ich kenne keine wirklich wiedergeborenen Hirten. Ich kann nirgends das Wirken des Heiligen Geistes erkennen. Alle wandeln auf Irrwegen, nimmt man die Maßstäbe der Bibel ernst.

Die Gläubigen, sind bloße Namenschristen, sie sind nicht wiedergeboren, sie haben nicht den Heiligen Geist; der **Heilige Geist** würde sie auf den rechten Weg führen und vor falschen/destruktiven Einflüssen warnen. Und es fehlt an Wissen, bibeltreue Gemeinden weigern sich die rechte Lehre zu verbreiten, sie weigern sich über die „Werke der Finsternis“ aufzuklären. Schlimmer noch, sie verhindern diese Aufklärung, wo sie nur können. Schon das Ansinnen auf Aufklärung macht sie feindselig und aggressiv. So sind die Bibeltreuen ihr eigener Totengräber!

Zur Kurswende braucht es keine langatmigen Ausführungen in dicken Wälzern. Nur den absoluten Willen zum Festhalten an der rechten Lehre und an der rechten Liebe. Doch hier beißt sich die Katze in den Schwanz. Die Hirten und Wächter kennen die rechte Lehre nicht mehr, und sie haben keinerlei Interesse am Wächteramt. Schlimmer noch: Aus Mangel an Erkenntnis, getrieben von einem falschen Geist, werfen sie die letzten Wiedergeborenen aus der Gemeinde und heißen Irrlehrer und Verführer herzlich willkommen.

Ich kenne Gemeinden, die für bibeltreu gehalten werden. In Wahrheit sind sie Lichtjahre vom Evangelium entfernt, und niemand merkt es: In der einen haben Pastoren und Älteste engen Kontakt zu Hexenzirkeln, in der anderen sitzen Hexen vor dem Pastor und er merkt es nicht. In einer herrscht ein extrem böser Geist und es werden schlimmste okkulte Rituale durchgeführt. Und ein bekannter Verkündiger und Evangelist, der bundesweit als Hüter des Evangeliums angesehen wird, gibt dem Pastor, der sich angeblich von der Charismatik getrennt hat, den Segen.

Rechte Evangelisation muss die Herzen erreichen und verändern, nicht „Gemeinde bauen“, wie Ebertshäuser fordert. Dazu braucht es drei Dinge:

- Enge Gemeinschaft mit wiedergeborenen Christen (mit evangelistischer Gabe), die es kaum noch gibt,
- ein williges und ein offenes Herz, das der Heilige Geist bewirkt,
- die rechte Erkenntnis und das rechte Evangelium, die rechte Bibel und die rechte Bibelauslegung mit Hilfe der richtigen Literatur.

Mehr nicht!

In bibeltreuen Gemeinden gibt es kaum noch wirkliche Retterliebe, keinen Willen zur Evangelisation Ungläubiger und Namenschristen. Ich habe es beobachtet, man kommt zusammen und genießt die Geselligkeit. Niemand kümmert sich um die verlorenen Besucher oder Namenschristen, die auch nach Jahren nicht auf ihren Glauben oder Glaubensstand angesprochen und zum intensiven Bibelstudium angeregt werden. Meist gibt es nicht einmal

Bibelstunden, Hauskreise lesen lustlos in der Bibel und zerreden das Evangelium. Hier kann man Jahre verbringen ohne zum rechten Glauben zu kommen. Ich selbst hatte den Durchbruch erst als ich von Irrlehrern aus der Gemeinde gemobbt wurde und auf mich selbst angewiesen war.

**Zur Vertiefung:** Franzke, Reinhard: **PRÜFET ALLES!** Wohin führen uns die Bibeltreuen? Hannover 2018 (beim Faith-Center-Hannover, [info@alpha-press.de](mailto:info@alpha-press.de) sowie „Faith Center Hannover“ unter [www.didaktikreport.de](http://www.didaktikreport.de) (im Download!))

*Prof. Dr. Reinhard Franzke, Bildungsforscher, September 2018*